

Färben

Ein Überblick über die gängigsten Färbemethoden.

Erst einmal sollte man sich den Stoff anschauen, den man färben möchte:

- Pflanzliche Naturfasern wie [Baumwolle](#) und [Leinen](#) sind super zu färben. Macht Spaß und gibt auch relativ wenig Überraschungen.
- Theoretisch müsste [Viskose](#) auch zu den pflanzlichen Fasern gehören, doch die Färbeergebnisse sind hier Glückssache. Keine Ahnung, was die Hersteller mit den Zellulosefasern so alles anstellen.
- Tierische Naturfasern bedürfen anderer Fixiermethoden, sind dann aber auch gut zu färben.
- Polyester ist mal schlichtweg nicht systematisch zu färben, zumindest nicht mit dem, was ich bisher bezüglich Farben gefunden habe. Es nimmt die Farbe nur dann an, wenn man es nicht haben will.
- [Polyamid](#) lässt sich mit den gleichen Farben wie für tierische Fasern färben.
- Mischfasern sind sehr trickreich. Sie nehmen Erfahrungsgemäß Farbe an, aber wie und mit welcher Intensität, gleicht russisch Roulett. Aber dazu später mehr.

Die Auswahl an Farben ist ziemlich groß.

Die beste Erfahrung habe ich mit der Echtfarbe von Simplicolor gemacht. Sie ist für pflanzliche Naturfasern gedacht. Man färbt im Bottich oder in der Waschmaschine bei 30 oder 40 Grad und wäscht direkt im Anschluss mit der maximal erlaubten Temperatur. Bei dieser Temperatur ist die Farbe dann waschecht, d.h. wenn man nachher schön heiß wäscht, ist sie sogar kochecht. Ich habe mit dieser Farbe nie Probleme mit Farbbreuten in der Waschmaschine gehabt (Frontlader). Macht einfach Spaß!

Von Simplicolor gibt es auch noch die Textilfarbe. Diese ist für Kunstfasern und tierische Fasern. Man färbt bei niedrigen Temperaturen, und die Farbe ist nicht komplett waschfest, d.h. man sollte immer mit ähnlichen Farben zusammen färben. Ich habe mal eine [Bluse](#) hellorange gefärbt, die nach dem Färben sehr quietschig war. Nach ein paar Wäschen war sie nur noch sommergegelb, weder orange noch quietschig. War nicht schlecht, hat aber gezeigt, wie viel Farbe sich noch rauswäscht. Mit dieser Farbe hab ich auch schon Rückstände in der Waschmaschine gehabt, die dann meiner weissen Wäsche rote Nähte gezaubert haben.

Es gab mal eine Zeit, da war das Färben von Sockenwolle mit Brausepulver aus USA oder Ostereierfarben ziemlich in. Im Internet sind schöne Anleitungen zu finden. Das funktioniert mit tierischen Fasern ([Wolle](#)). Die Farbe ist allerdings nicht unbedingt bis zum St. Nimmerleinstag leuchtend und fest.

Diverse Seidenmalfarben eignen sich auch für [Wolle](#), da beides tierische Fasern sind. Manche Seidenmalfarben oder Batikfarben sind auch für pflanzliche Fasern geeignet, das hängt von der Art des Fixierens ab.

Procicon Farben sind auch bei Textilkünstlern beliebt. Verständlich, denn es gibt kaum etwas, was man nicht damit machen kann: im Bottich färben, Batiken, Marmorieren, in der Waschmaschine färben, Stempeln, Drucken, Pinseln. Alles hängt davon ab, mit welchen Fixiermitteln und welchen Bindemitteln die Farben verarbeitet werden. Von der Art des Fixierens hängt auch ab, ob man damit tierische oder pflanzliche Fasern

färben kann. Zum färben mit Procicon gibt es auch einiges an Literatur.

Welche Fasern die Farbe wie gut annehmen, hängt von vielen Faktoren ab.

Wenn man fertig genähte Kleidung färbt, hat man gute Chancen, dass die Sachen mit Polyesterger Garn genäht wurden. Dieses nimmt Farbe nicht oder schlecht an. Bei einem Leinenblazer hatte ich Glück und die Nähte blieben strahlend weiss. Eine alte Jeansjacke hatte ich hellgrün gefärbt. Die Nähte waren danach hellblau, d.h. sie hatten den Blauanteil der Farbe gut, den Gelbanteil gar nicht aufgenommen.

Bei Mischfasern, die ja meist einen Kunstfaseranteil enthalten, hängt das Ergebnis nicht nur vom Mischungsverhältnis ab, sondern auch von der Art der Stoffherstellung. Hier sollte man sich auf jeden Fall auf eine Pastellfarbe einstellen. Erneutes Überfärben nützt hier auch nichts, da der Stoff einfach schnell mit Farbe gesättigt ist.

Ein klassischer Fall für das Spiel mit den Materialien ist Devoré. Hier ist der Grundstoff aus Kunstfaser, der Samt aber aus [Viskose](#). Färbt man jetzt mit unterschiedlichen Farbarten, so nimmt der Grundstoff eine andere Farbe an als der Samt, was die interessantesten Effekte gibt.

Jeder Stoff hat einen Sättigungsgrad bezüglich der Farbe. Wenn dieser erreicht ist, nimmt der Stoff keine weitere Farbe mehr auf. Das ist einer der Gründe, warum man nicht jeden Stoff einfach schwarz färben kann: wenn da schon ganz viel gelbe Farbe drin ist, ist nicht mehr genug Platz für schwarze Farbpartikel.

Das führt aber auch zu solchen Effekten, wie dem folgenden: Ich hatte mal ein kleines Stück Stoff gefärbt, um ihn als [Paspel](#) an dem ungefärbten zu verwenden. Die Farbe war gut geworden, so dass ich umgeplant habe und alles in der Farbe haben wollte, die [Paspel](#) dann in der gleichen Farbe drei Nuancen dunkler. Also dachte ich, ich färbe einfach alles zusammen noch einmal über, so dass das große Stück Stoff die Grundfarbe bekommt, und das kleine Stück Stoff noch dunkler wird. Hat nicht geklappt. Ich hatte statt dessen dann eine einheitliche Farbe in beiden Stücken Stoff, da sie die gleiche Sättigung hatten.

Das Mischen des richtigen Farbtones erfordert ein wenig Übung:

Bei den Echtfarben von Simplicolor kann man zum Glück ganz gut den flüssigen Farbstoff im Glas mischen, wenn man ordentlich Wasser dazugibt (sonst ist die Farbe so intensiv und dunkel, dass man kein Gefühl für den Farbton hat).

Immer mit der hellen Farbe anfangen. Man überschätzt sich sehr leicht, wie viel gelb und wie wenig blau man für einen Grünton braucht.

Wenn eine Farbe nur noch eine Nuance anders werden soll hat man eine gute Chance, dass das Überfärben noch etwas bringt. Ein Tomatenrot wird kräftig mit gelb übergefärbt zu einem ganz leicht orangestichigen Rot, aber man darf nicht mit gelb geizen. Große Korrekturen sind oft schwierig.

Farbtabelle helfen sehr. Wichtig ist aber immer, auch die Farbmenge, die man für das richtige Verhältnis benötigt, abzuschätzen. Der Farbmischer von Simplicolor im Internet berücksichtigt z.B. das Mischungsverhältnis überhaupt nicht, und er nutzt nicht einmal konstant ein 1:1-Verhältnis, denn wenn ich rot und gelb zu gleichen Teilen mische, dann erhalte ich immer noch rot, nur halt ein warmes Rot. Daher ist der Farbmischer nur ein Indiz.

Noch ein paar Tips zum Färben mit Simplicolor:

Färbesalz benötigt man für die Echtfarbe, aber nur, wenn man nur mit einer Packung färben will. Entweder man färbt mit dem Fixierer aus einer Packung und einem Pfund Salz (ganz normales Salz tut's prima, es muss kein spezielles Färbesalz sein), oder man nutzt zweimal Fixierer, da man mit zwei Packungen färbt. Oder man hat Farbreste und kauft eine Packung Echtfix nach, die reicht dann für eine ganze Maschine. Mit mehr als zwei Farbpackungen sollte man nie färben, sonst wird die Maschine zu voll.

Man kann statt Färbesalz auch einfach Kochsalz nehmen. Das darf dann allerdings kein Jod enthalten.

Hat man sich Verfärbt und ist mit dem Ergebnis nicht zufrieden, so kann man mit dem Entfärber von Braunschweigmann ganz gut wieder entfärben. Manche Farben bekommt man komplett wieder raus, manche nur teilweise, und dann muss man noch einmal dunkel überfärben. Entfärber von anderen Herstellern funktionieren nicht.

Man sollte mit möglichst hohem Wasserstand färben, d.h. Feinwäsche oder ähnliches. Ich kippe, nachdem ich die Farbe über das Waschmittelfach eingefüllt habe, immer noch ca. 8 bis 10 l Wasser hinterher. Damit wird zum einen das Waschmittelfach gut durchgespült, zum anderen ist dann ausreichend Wasser in der Waschmaschine, damit die Färbung schön gleichmäßig wird.

Übrigens sollte man in der Waschmaschine gefärbte Stoffe nicht in die Reinigung geben. Die Lösungsmittel dort können durchaus die Farbe wieder herauslösen. Daher: Wenn der Stoff den Färbegang in der Waschmaschine überstanden hat, dann übersteht er auch die Wäsche. Und man kann Blazer nachher zum [Bügeln](#) in die Reinigung bringen. 😊

Man kann mit Stofffarben tolle Effekte erzielen. Spitzen, alte Tischdecken, verblasste [Jeans](#), Handtücher, die nicht mehr zum neuen Bad passen. Auch Canvaschuhe lassen sich färben. Und meine gelben Segelschuhe haben jetzt orange Schnürsenkel.

Verfasser: Wirbelwind, 03.02.2013, überarbeitet 14.12.2018